

Dokumentation des Workshops zur Umgestaltung des St.-Quirin-Platzes „Heute für Morgen. Mit Respekt vor Gestern.“

Im Rahmen der Entwicklung des Klimaquartiers Soyerhofstraße fand am 27. Juni von 14 bis 17 Uhr ein Beteiligungsworkshop zur Zukunft des St.-Quirin-Platzes statt. Der Platz wird derzeit überwiegend als Parkplatz genutzt. Ziel des Workshops war es, mit den Teilnehmenden Ideen für eine klimaangepasste und attraktive Weiterentwicklung des Platzes zu entwickeln. Dabei wurden vor allem kurzfristig umsetzbare Zwischennutzungen diskutiert und mittel- und langfristige Entwicklungsperspektiven als Zuruf behandelt. Im Mittelpunkt standen Fragen zur zukünftigen Nutzung des öffentlichen Raums, zur Aufenthaltsqualität sowie zu Maßnahmen der Klimaanpassung. Dazu gehören beispielsweise Begrünung, Verschattung, Regenwassermanagement sowie die Schaffung von Begegnungsorten und gut nutzbaren Freiflächen. Der primäre Fokus wurde auf die Freiflächen direkt um den Holzpavillon „Der grüne Quirin“ (St.-Quirin-Platz hinter der Bushaltestelle für die Busse 220 und E220) gelegt – mit einer möglichst geringen Inanspruchnahme von Parkplätzen sowie konkreten, realisierbaren Anpassungen.

Einladung und Beteiligung

Zum Workshop wurde über eine Postwurfsendung im Projektgebiet, zusätzliche Flyer am und im Umfeld des Platzes und bei den auf dem Platz abgestellten Fahrzeugen sowie über die Kommunikationskanäle des Referats für Stadtplanung und Bauordnung eingeladen. Trotz sehr hoher Außentemperaturen nahmen 15 Personen am Workshop teil. Der überwiegende Teil der Teilnehmenden wohnte im direkten Umfeld des St.-Quirin-Platzes. Die Altersstruktur reichte von einem Kind bis zu älteren Bewohner*innen. Zu Beginn wurden alle Teilnehmenden gebeten, auf einer Karte des Quartiers und der Umgebung ihren Wohnort zu markieren. Gleichzeitig wurden über einen Farbcode die Alterskohorten von 12 der 15 Teilnehmenden erfasst. Zehn Teilnehmende aus dem Stadtbezirk Harlaching waren 60 Jahre und älter, die beiden Teilnehmenden aus Giesing waren unter 12 Jahre bzw. zwischen 31 und 59 Jahren alt.

Ablauf des Workshops

Zum Einstieg erfolgte ein kurzes Aufwärmen der Gruppe in Form eines dialogischen Speed-Datings. Als thematische Grundlage dienten das Feedback und 15 Wünsche und Anregungen aus der [Auftaktveranstaltung](#), der [Online-Beteiligung](#) sowie den Stadtteilchecks mit Kindern und Jugendlichen. Ein Teilnehmer ergänzte diese Auflistung durch seine Bürgeranfrage zur Entwicklung eines Grünzuges inkl. St.-Quirin Platzes, den er vor mehreren Jahren an beide Bezirksausschüsse gestellt hatte. Im anschließenden Workshop entwickelten die Teilnehmenden gemeinsam Ideen für die zukünftige Nutzung des Platzes. Zunächst wurden mögliche Aktivitäten gesammelt. Anschließend wurde gemeinsam erarbeitet, welche räumlichen Voraussetzungen hierfür erforderlich sind. Den Abschluss bildete ein Blitzlicht zur langfristigen Entwicklung des Platzes.

1. Aktivitätenphase

In der Aktivitätenphase stand die Frage im Mittelpunkt, welche Nutzungen und Aktivitäten sich die Teilnehmenden künftig auf dem St.-Quirin-Platz vorstellen können. Gemeinsam wurden verschiedene Ideen für den Platz entwickelt und auf einer Übersicht des Platzes verortet. Die Teilnehmenden arbeiteten hierzu mit einer Luftbildkarte des Platzes in schwarz-weiß, die wiederum in vier Zonen (A bis D) unterteilt war. Eine Auswahl von 17 Aktivitäten in Form von Symbolen war als Plakat vorbereitet und konnte zugleich um eigene Vorschläge erweitert werden. Nacheinander positionierte jede Person jeweils einen Vorschlag auf der Karte, verschob oder entfernte ihn. Jede Aktion wurde verbal kommentiert und erläutert. Nach drei Runden tauschte sich die Gruppe über die vorliegenden Vorschläge aus und diskutierte, ob das entstandene Bild den Vorstellungen der gesamten Gruppe entsprach. Die Moderation stellte Nachfragen beziehungsweise bat an einzelnen Stellen um Klärung.

2. Bau- und Ressourcenphase

In der Bauphase beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Frage, welche räumlichen und technischen Voraussetzungen für die zuvor entwickelten Ideen notwendig sind. Dazu arbeiteten sie in Kleingruppen zu den Themen Untergrund, Infrastruktur und Objekte.

- Die Gruppe Untergrund prüfte, wo auf dem Platz beispielsweise eine Rasenfläche angelegt werden könnte.
- Die Gruppe Infrastruktur befasste sich mit Themen wie Wasserversorgung und Beleuchtung.
- Die Gruppe Objekte widmete sich unter anderem den Sitzgelegenheiten.

Die Ergebnisse wurden in ein dreidimensionales städtebauliches Modell zusammengeführt, gemeinsam vorgestellt und diskutiert. Dabei wurden einzelne Vorschläge weiterentwickelt und hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit bewertet.

3. Zukunftsspeicher

Abschließend wurden die Teilnehmenden um ein kurzes Blitzlicht zu folgende visionäre Fragestellung gebeten: Was könnten Sie sich vorstellen, das hier in sieben Jahren passiert? Die Ideen wurden in der Gruppe nicht weiter diskutiert und stellen somit Meinungen beziehungsweise Wünsche Einzelner dar. Dennoch lässt sich festhalten, dass sich alle Anwesenden den Raum am und um den St.-Quirin-Platz in Zukunft als begrünten und teilweise bewirtschafteten Gemeinschaftsraum wünschen.

Zentrale Ergebnisse des Workshops

Die Ergebnisse zeigen den deutlichen Wunsch nach einer stärkeren Öffnung des St.-Quirin-Platzes für Aufenthalt, Begegnung und gemeinschaftliche Nutzungen. Viele Teilnehmende sehen das Potenzial, den heute überwiegend als Parkplatz genutzten Bereich schrittweise zu einem klimaangepassten öffentlichen Freiraum weiterzuentwickeln.

Ergebnis der Aktivitätenphase

Auf Abbildung 1 ist eine große, aus der Draufsicht aufgenommene Karte des St.-Quirin-Platzes in München. Der Platz ist durch gestrichelte Linien in vier Zonen unterteilt, die mit den großen weißen Buchstaben A, B, C und D markiert sind.



Abbildung 1: Luftbildkarte des St.-Quirin-Platz mit Zone A bis D und Verortung verschiedener Ideen der Aktivitätenphase.

Zone A Platzierte Elemente: Die Teilnehmenden haben hier eher vereinzelte Plättchen abgelegt. Zu sehen sind unter anderem Symbole für Gastronomie und Verweilelemente (ein Becher/Glas, ein handschriftlich beschriftetes Kärtchen „Café...“ im schattigen Baumbereich) sowie Symbole, die auf Sport, allgemeine Bewegung oder Sitzen hindeuten.

Zone B Platzierte Elemente: Auffällig ist hier die hohe Dichte an kleinen Holzbäumchen. Zudem liegen hier Plättchen, die Aktivitäten im Freien symbolisieren (z. B. ein Liegestuhl- oder Picknicksymbol sowie ein Sport-/Spielelement). Entlang der rechten Kante und im Umfeld des U-Bahn-Zugangs sind die Plättchen fast wie an einer Perlenschnur oder in Clustern aufgereiht. Man erkennt unter anderem Fahrradwerkstatt-Symbole und Infotafeln/Service-Elemente.

Zone C Platzierte Elemente: Hier finden sich Symbole für Kultur, Gemeinschaft und Austausch, wie etwa ein Marktstand, ein Kiosk, eine Bank mit Personen oder eine Art Bühne in Richtung des bestehenden Holzpavillons. Am Übergang zu Zone D ballen sich Kaffeetassen- und Essens-Symbole.

Zone D Platzierte Elemente: Man sieht einen Trinkwasseranschluss, künstlerische Angebote wie Ausstellungen und Musik oder ein Repair-Café.

Ergebnis der Bauphase



Abbildung 2: Luftbildkarte des St.-Quirin-Platz mit Zone A bis D und Verortung verschiedener Ideen der Bauphase.

Große grüne Flächen (Entsiegelung): Überall auf dem Platz wurden großflächige grüne Papierbögen ausgelegt. Dies ist das deutlichste Signal des Workshops: Die Teilnehmenden wünschten sich eine massive Reduzierung der versiegelten Flächen zugunsten von Rasen-, Pflanz- und Sickerflächen. Besonders der mittlere und rechte Bereich (Zonen B, C und D) wird dadurch fast vollständig in eine Art Park verwandelt.

„Sonnensegel“ (vertikaler Sonnenschutz): Im linken Bereich (Zone A) ragen drei weiße, dreieckige Segel empor, die auf Holzstäbchen gespannt und handschriftlich als „Sonnensegel“ beschriftet sind. Sie zeigen, dass die weite Freifläche durch architektonische Leichtbauten beschattet werden soll, um sie im Sommer überhaupt nutzbar zu machen.

Weißer, geschwungene Bänder (Zugänge): Die Teilnehmenden haben lange, organisch geschwungene Papierstreifen durch das gesamte Modell gelegt, beschriftet mit „Zugang 1“,

„Zugang 2“ und „Zugang 3“. Sie symbolisieren die barrierefreien Zugänge, die auch bei einer temporären Platzgestaltung mitgedacht werden sollten.

Runde „Schirme“ / Pavillons: In den Zonen B und C sieht man weiße, runde Papierscheiben auf Stäben. Diese stellen große Sonnenschirme oder leichte Pavillondächer dar, die punktuell Sonnen- und Wetterschutz bieten und zugleich Aufenthaltsorte markieren.

Weißer Würfel: Einige der kleinen Holzbäume und Aktivitäten-Plättchen wurden auf kleine weiße Pappwürfel gesetzt. Dies steht für Bäume oder vergleichbares Grün in Pflanzgefäßen, die den Raum begrünen und für Beschattung sorgen sollen. Ob und wie auf dem Platz überhaupt Bäume gepflanzt werden können, war kurz Gegenstand einer Diskussion über Alternativen.

Beschriftete Karten (Beleuchtung): Nicht in das Modell gebaut, aber sehr oft genannt und mit beschrifteten Karten markiert, sind Fragen rund um das Thema Beleuchtung. Wie wird der Platz in Zukunft beleuchtet und wo sollten die Leuchtmittel angebracht und gesteuert werden?

Infrastruktur: Um die Aktivitäten umzusetzen oder die Begrünung zu gießen, forderten die Teilnehmenden auch für die temporäre Nutzung eine Lösung für den aktuell fehlenden Wasser- und Stromanschluss. Ohne deren ständige Verfügbarkeit kann kein Programm angeboten oder können keine Aktivitäten am Abend durchgeführt werden.

Fazit

Der Workshop verdeutlicht das Interesse der Teilnehmenden an der zukünftigen Entwicklung des St.-Quirin-Platzes. Besonders deutlich wurde der Wunsch nach mehr Grün, einer höheren Aufenthaltsqualität sowie vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für unterschiedliche Altersgruppen. Gleichzeitig wurde hervorgehoben, dass eine Umgestaltung durch eine geeignete Infrastruktur und eine sorgfältige Berücksichtigung der bestehenden Nutzungsansprüche begleitet werden sollte. Die Ergebnisse des Workshops ergänzen die Erkenntnisse aus der Auftaktveranstaltung, der Online-Beteiligung sowie den weiteren Beteiligungsformaten und fließen in die Entwicklung des Quartierskonzepts für das Klimaquartier Soyerhofstraße ein.

Impressum

Dokumentation des Workshops zur Umgestaltung des St.-Quirin-Platzes
„Heute für Morgen. Mit Respekt vor Gestern.“

Auswertung

Eric Treske & Sven Siebert | intrestik
Holzstraße 33
D-80469 München
E-Mail: info@intrestik.de
Internet: www.intrestik.de

Im Auftrag von

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Blumenstraße 28b
80331 München

Förderung

Gefördert wird das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr.
Für mehr Informationen: landstadt.bayern.de

Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



**LANDSTADT
BESTAND**
Initiative für innovative
Stadtentwicklung